



Geschöpfe der Nacht

**von
Paulina Brank**

7 c
Ev. Stift. Gymnasiums

Es war ein ganz normaler Sonntagmorgen an dem ich mit Rühreigeruch aufwachte. Die Sonne strahlte in mein Gesicht, der Tag hätte nicht besser anfangen können. Mo das war mein Hund lag an meinen Füßen, und da hörte ich auch schon die Stimme meiner Mutter: „Lina, Paul, es gibt Frühstück“ schnell rannte ich zum Tisch. Mein Bruder Paul kam auch aus seinem Zimmer gestürmt und setzte sich neben mich. Mein Papa kam gerade vom Zeitungsholen zurück. Eigentlich sah er jedes Mal wenn er zurück kam noch ein wenig verschlafen aus, aber dieses Mal sah er erschrocken aus. „Schon wieder hat diese komische Bande zugeschlagen. Jedes Mal nach demselben nicht erklärlichen Schema. Der Hausbesitzer hört ein Zischen und der ganze Goldschmuck, der im Haus aufbewahrt wurde ist weg. Die Polizei hat noch nicht einen brauchbaren Beweis gefunden.“ Paul fragte neugierig: „Wo denn dieses Mal??“ Papa suchte den Bericht ab: „In der Pflanzenallee 14 hier ganz in der Nähe.“ Nach dem Essen huschte ich ganz schnell in mein Zimmer, weil ich nicht beim Tischabräumen dabei sein wollte. Das mit den Einbrüchen ist eine komische Sache, dass es nicht einmal eine Spur gibt!!!!!!!!!!!!!! Mo schlich sich gerade durch die Tür und gab mir die Pfote, das heißt so viel wie ich will spazieren gehen. Ich schnappte mir die Leine und ging vor die Tür. Dieses Mal wollte Paul auch unbedingt mit. Mo zog heute an der Leine, das hat er sonst noch nie gemacht. Er wollte, dass wir hinter ihm hergehen sollten. Na ja, Mo will uns bestimmt nur was zeigen! Wir bogen um eine Ecke, vor dem einen Haus dort war ein Ort abgesperrt. „Das hier ist doch die Pflanzenallee 14 oder?“ Paul hatte Recht. „Das Haus sieht aber nicht wie nach einem Einbruch aus!“ Paul hatte wieder Recht, irgendetwas mit den Einbrüchen stimmte nicht. Mo zerrte schon wieder. Wo will er denn jetzt hin? Mo, was sollen wir denn in der Pflaster Straße?“ rief ich. „Hier wohnt Timo aus meiner Klasse, bei ihm wurde auch schon eingebrochen.“ Paul, hat er dir etwas darüber erzählt?“ „Nö, nur etwas von einem Zischen.“ antwortete Paul. „Mo was soll das!!!!!!!!!! Will er uns etwa noch etwas



zeigen?“ „Hier geht es aber nur noch zur Bahnstraße.“ „Paul, warte mal, wurde dort nicht auch eingebrochen?“ „ Ja stimmt! Mo du bist ja ein richtiger Spionagehund.“ „Lass uns jetzt wieder nach Hause gehen, Mama macht sich bestimmt schon Sorgen.“ „Endlich wieder zu Hause, das war ein langer Spaziergang. Aber wir sind nur im Kreis gelaufen. Morgen laufen wir durch den Wald!“ „Paul sag dass noch mal!“ „Wir sind nur im Kreis gelaufen.“ „Das ist es!!!!!!!!!!!! Mo hat uns im Kreis geführt und in jeder Straße war ein Einbruch!!! Das hat doch bestimmt etwas mit den geheimnisvollen Einbrüchen zu tun!!!!!!!!“ „Häääää, woher soll Mo das denn wissen?“ „Keine Ahnung, aber diesen Hinweisen sollten wir folgen!“ „Paul, Lina kommt rein, ihr könnt morgen weiter spielen.“ ,rief Mutter! „Paul komm mit auf mein Zimmer, ich glaube ich habe noch einen guten Hinweis! Hier wenn wir es mal aufzeichnen, hier ist unser Haus und da die anderen Häuser wo eingebrochen wurde -du kannst genau einen Kreis darum ziehen, und rate mal was genau in der Mitte ist!“ „Da ist der Wald und die alte Burgruine!“ „Genau, also könnte es ja sein, dass genau dort der Einbrecher startet!“ „Aber warte mal, wenn man genau um unser Haus einen Kreis ziehen kann, dann ist unser Haus als nächstes dran!!!“ „Nein, wir werden unser Haus verteidigen!!!!!!!! Paul, morgen bereiten wir alles vor, Taschenlampe und so weiter, Mo kommt auch mit, morgen Abend gehen wir in den Wald!“ Am nächsten Morgen kam Paul in mein Zimmer: „Lina aufwachen es ist schon spät wir wollten doch was vorbereiten!“ „Ja, ja ich komm ja schon. O.K Taschen- Lampe, Handy, Kamera, Walki-talkies und Mo alles da, wir können gehen. Mama können wir heute Abend im Garten zelten???“ „Naja, es ist ja warm draußen, aber nur wenn ihr eure walki-talkies mitnehmt.“ „Alles klar, dann ab nach draußen und in den Wald!!!! Paul hast du einen Baum gefunden?“ „Ja, ich kann direkt auf den Eingang der Ruine sehen.“ „Das Netz ist gespannt, wenn der Einbrecher kommt, sitzt er in der Falle. Wir sind bereit für die Nacht und den Einbrecher!“

Langsam wurde es Nacht und der Mond versteckte sich hinter Wolken. „Paul verstehst du mich?“ „Ja klar und deutlich, ich glaube, da tut sich was, oder ist Mo hinter dem Busch?“ „Nein, Mo ist hier bei mir.“ „Hast du das gehört?“ „Was denn?“ „**Geschöpfe der Nacht, aus Mondschein gemacht, Holt mir hold, noch mehr Gold. Geschöpfe der Nacht.**“ reimte ein Stimme „Was ist das?, Hilfe....!!!“ Und wieder die gruselige Stimme: „**Was haben wir denn da..!!!?**“ „ÄÄ ich habe mich



verlaufen und weiß den Weg hier heraus nicht mehr.“ **„Dem können wir helfen AHAHAHA: Bringt diesen Jungen ganz schnell ganz fein wieder zu seinem Heim! Vergessen sei das, was hier war oh du kleiner, kleiner Narr!“** „Wo ist Paul!!!!!!!“, schrien meine Gedanken, aber ich kriegte keinen Ton raus. **„Geschöpfe der Nacht aus Mondschein gemacht, holt mir hold, jetzt das Gold!!!!“** Es wirbelte und Wind kam auf immer mehr, die Wolken taten sich auf und gaben den Mond frei. Es schien als würde sich der Mond teilen. Riesige Wesen schwebten aus dem Mond auf die Burgruine zu. Sie hatten ein riesiges Maul und Stock-artige Finger. Sie sahen aus wie schreckliche Nebelgestalten, deren Seele so schwarz wie ein schwarzes Loch ist. Sie schwebten in Eiltempo durch die Luft, als hätten sie nur ein bestimmtes Ziel! Ich wollte mich bewegen, aber nichts tat sich, meine Beine waren wie taub. Die Größte der Nebelgestalten flog genau auf unser Netz zu, der müsste fest sitzen. Aber nein, er flog durch und genau auf mich zu!!! „Aaaaaaaaaaaaaa nein!!!“

Die Nacht ging vorbei und die Gestalten verschwanden so geheimnisvoll wie sie gekommen waren. „Wo, wo bin ich?? Wie komme ich hier her? Mo, wie kommst du denn hier her? Was mache ich hier unten am Baum? Mo, was ist denn? Was hüpfen, fliegen ah schweben, oh ja diese Wesen der Nacht! Paul, wo bist du? Schnell nach Hause, komm Mo! Was ist denn hier passiert? Alles abgesperrt? Mama, Papa wo ist Paul?“ „ Wieso, der liegt wie immer auf seinem Zimmer, aber weißt du wie viel Glück du hattest, dass der Einbrecher nicht über dein Zelt gestolpert ist. Wer weiß, was er dann mit euch gemacht hätte?!“ Schnell ging ich auf Pauls Zimmer.“ „Paul ist alles O.K?“ „ Ja, wieso denn nicht, es war doch alles wie immer oder? Weißt du nicht mehr was im Wald los war? Das kleine Wesen und die Geschöpfe die aus dem Mond kamen. „ Ich kann mich nur noch an ein Zischen erinnern und als ich heute Morgen aufgewacht bin, war der ganze Schmuck, den wir haben weg.“ „War hier sonst nicht noch irgendetwas anders?“ „Hier war nur noch so ein helles Licht. „Heute Abend ist doch Vollmond oder? Dann müsste er doch heute noch ein letztes Mal zuschlagen und zwar da, wo ganz viel Gold ist, oder?“ „Warte mal, es stand doch neulich in der Zeitung, dass das Museum eine Statur aus purem Gold bekommen hat, die Ausstellung dauert vier Tage, dort sollen doch Leute aus der ganzen Welt geladen sein, um dieses Kunstwerk zu betrachten.“ „Das wäre doch eine Blamage für die Stadt, das müssen wir



verhindern und außerdem müssen wir das alte Familiengold wieder bekommen, bloß wie stellen wir es an, wenn man sie nicht mit einem Netz fangen kann?!" „Das ist echt eine schwierige Frage, aber es muss doch irgendwie eine Lösung geben.“, sagte Paul nachdenklich. „Paul, Lina ihr müsst mir mal helfen, ich will die Wohnung sauber machen, wenn ich daran denke, dass hier Leute drin waren...“ rief Mama. „Klar machen wir.“ antwortete ich schnell. „Paul, Lina staubsaugt ihr bitte den Keller, da ist es schon fast nebelig vor Staub.“ sagte Mama dankbar. „Paul! Im Keller ist es schon ganz nebelig und jetzt sollen wir ihn saugen!!!! Klickt es bei dir? Das ist die Möglichkeit die Nebelgestalten weg zu saugen.“ „Ja genau das ist die Lösung. Wir müssen nur noch die Saugkraft erhöhen, und das ist ganz leicht!“ „O.K so machen wir es. Am besten baust du den alten Staubsauger von uns auch noch um, dann hat jeder einen.“ Im Keller half ich Paul mit dem Umbau. Paul ist aber der Geborene Handwerker, deshalb glaubte ich ganz doll daran, dass wir es schaffen würden. Nach langem geschraube waren wir fertig. Vor uns standen die „Saugomaten"! Sie sahen echt cool aus, Paul hatte an der Seite noch ein paar Entlüftungen angebaut. Also waren wir für den Wald bereit... Paul und ich gingen mit unseren „Saugomaten“ vor die Tür, Mo immer neben uns. „Auf in den Kampf“ sagte Paul siegessicher. „Dieses Mal musste alles klappen, sonst haben wir den ganzen Goldschmuck plus eine große Goldstatur an Geister verloren.“ Wir stapften mit unseren „Saugomaten“ durch den Wald bis zur Ruine. Dieses Mal wussten wir ja wie es abläuft, deshalb versteckten wir uns beide hinter den Büschen und konnten so direkt gegen die Nebelgestalten saugen! Die Nacht kam und Mo wurde nervös. Es wurde dunkel immer dunkler und dunkler so war es in keiner Nacht zuvor! Man hörte ein leises Trippeln und dann: **„Geschöpfe der Nacht, aus Mondschein gemacht, holt mir hold, das ganze Gold!! Geschöpfe der Nacht, aus Mondschein gemacht, holt mir hold, ein letztes Gold!!!!“** Es wurde dunkel und Wind kam auf fast wie ein Orkan. Mo verkroch sich hinter meinen Beinen. Der Mond gab sich frei, heute strahlte er wie noch nie. Der Mond teilte sich dieses Mal nur zweimal, eine riesen Gestalt und ein kleiner Nachkommer. Sie sahen finsterer aus als das erste Mal sie hatten ihren Mund weit aufgerissen und leuchtende Augen. Die große Gestalt flog in Schlangenlinien. Der kleine Wicht, der den Spruch gesagt hatte, schien sie zu beschwören, er guckte sie mit seinen grünen Augen an und tanzte. Jetzt schwebten die große und die



kleine Gestalt auf den Boden zu. Die kleine Gestalt drehte noch eine Ehrenrunde in der Burgruine. Der Wicht verbeugte sich vor den Wesen und sagte: „**Mein Dank sein euch gewährt ihr Wesen, holt mir nun ein letztes Mal viel Gold und ich werde dankbar sein**“. Die Gestalt schwebte los, unsere Chance! „ Los Paul, saug los!“ Paul und ich stellten uns vor die Gestalten und schalten die Saugomaten ein. Der kleine Wicht hatte uns gesehen und ging auf uns zu. Mo aber sprang an ihm hoch und stieß ihn nieder. Der war schon mal erledigt. „ Paul schaffst du die kleine Gestalt alleine, ich übernehme die Große!“ „Alles klar, schwupp, der kleine ist im Beutel!“ „ Hilf mir Paul! Der Große ist zu stark! Paul drück den Power Schalter und saug ihn weg! Er hat mich sonst, er ist stärker!“ „ Nein, meiner Schwester tut keiner etwas, Mo halte Lina auf dem Boden, ich sauge!“ „ Hilfe!“ Mit vereinter Kraft sog Paul kräftig an der Gestalt, es war schwer, die Gestalt war über groß! Mo hielt mich noch auf dem Boden, sonst wäre ich abgehoben. Die Gestalt zog nämlich mit ihren dünnen Fingern an meinem Arm! Paul sog noch kräftiger und Mo bellte. Dies hatte wohl Einfluss auf die Gestalt, sie löste sich auf und der Mond wurde schwarz! Ich landete wieder auf dem Boden und fiel Paul und Mo in die Arme! Wir hatten es geschafft, aber der kleine Wicht, was ist mit dem passiert? An der Stelle wo Mo ihn nieder geworfen hatte war ein großes Loch. Er ist wohl in der Erde versunken. Paul nahm noch den Beutel mit der kleinen Gestalt mit, dass sie nie wieder entwischt! Paul und ich schlichen noch zurück zum Haus und legten uns in unsere Betten, das war ein spannendes Abenteuer! Aber ohne Paul und Mo hätte ich das nie geschafft!!!! In dieser Nacht träumte ich so gut wie noch nie in meinem ganzen Leben, Paul, Mo und ich sind ein echtes Team!!! Mit diesen Gedanken schlief ich ein. Als ich am nächsten Morgen wach wurde stand Paul mit der Zeitung vor mir wo stand: „ **Auf unerklärlicher Weise ist der ganze Goldschmuck in der Stadt wieder aufgetaucht.**“ Und Paul sagte nur: „ Na ja, so unerklärlich ist es wohl nicht!!!!!!!“